

Zivilschutz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein. Alle Adjutanten und Feldweibel werden vom Organisationskomitee des 13. Schweizerischen Feldweibeltages, der Zentralfahne und den Fahnen der Frauenfelder Stadtvereine empfangen. Anschliessend marschiert man zu den Klängen des Jugendmusikkorps Frauenfeld in den Innenhof der Stadtkaserne, wo Stadtmann Hans Bachofner den Anwesenden die Grüsse der Stadt Frauenfeld überbringen wird.

Das Abendprogramm umfasst den Auftakt des Abends mit dem Jugendmusikkorps Frauenfeld, gefolgt von den Darbietungen der Rock-'n'-Roll-Tanz-Show der «Hot Jumpers» aus Frauenfeld und den turnenden Vereinen von Frauenfeld, Märwil und Sonterswil. Für Tanz und Unterhaltung sorgt das bekannte «Thurland-Echo». Um Mitternacht wird allen eine Gratis-Mehlsuppe aus der alten Gulaschkanone serviert. Bis 2 Uhr spielt die Unterhaltungsmusik. Nach Abschluss der Wettkämpfe kann am Samstag das Schlossmuseum in Frauenfeld besichtigt werden. Für den Auftakt der Fahnenweihe und der Rangverkündigung sorgt Nationalrat Ernst Mühle- mann, und die Umrahmung dieses Abschlussanlasses unterstützt die Vereinigung Thurgauer Militärtrompeter. Auch zur Rangverkündigung und zur Übernahme der neuen Fahne der Thurgauer Feldweibel ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.



Gesellschaft für sachliche Armeeformation Schweiz (ARCH)

Im heutigen sicherheitspolitisch volatilen Umfeld ist ein sachbezogener Gedankenaustausch zum Thema «Armee» zwingend notwendig. Seit 1979 besteht daher die ARCH – eine überparteiliche Gruppe von knapp 70 Schweizern, mehrheitlich jüngeren Staatsbürgern, vorwiegend aus der Deutschschweiz – in Form eines Vereins. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen Bürger und Armee zu führen und bei unsachlichen Berichten in den Medien (vorab in den elektronischen Monopomedien) punktuell und deutlich richtigzustellen bzw. selbst sachlich zu informieren. Leider ist es nämlich Tatsache, dass sich persönliche Voreingenommenheit eines Informierenden gegen die Armee auf seine Berichterstattung auswirken kann.

Die Mitglieder der ARCH bejahen die Notwendigkeit der Schweizer Milizarmee. Sie stützen sich dabei auf den Bericht des Bundesrates zur Sicherheitspolitik aus dem Jahre 1990. Es geht bei derart wichtigen politischen Fragen wie bei unserer Landesverteidigung darum, jederzeit ein Klima gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Dies gilt jetzt für die Realisierung von «Armee 95» erst recht.

Zielsetzungen

Wir wollen ...

- ... selber sachbezogen informieren, um damit aus verschiedenen Blickwinkeln eine positive und aktive Auseinandersetzung mit unserer schweizerischen sicherheitspolitischen Zukunft sicherzustellen,
- ... positive Stellungnahmen zu einseitigen Berichten über Fragen unserer Armee in den Massenmedien abgeben,
- ... einen Beitrag zur Meinungsbildung zu aktuellen Fragen unserer Armee leisten,
- ... unklar dargestellte Sachverhalte zum Thema «Armee» – nötigenfalls mittels Gegendarstellungen und Programmbeschwerden nach neuem Radio- und Fernsehgesetz – berichtigen lassen.

Verwirklichung unserer Zielsetzungen

Diese Ziele verwirklichen wir namentlich mit folgenden Mitteln:

- Beiträge in Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen
- Mitgliederversammlungen mit Vorträgen
- Aktionen zur Pflege der öffentlichen Beziehungen
- Gezielte Aktionen in der Öffentlichkeit (z.B. Communiqués)

So unterstützte beispielsweise unsere Vereinigung in der Vergangenheit den Abstimmungskampf gegen die Anti-Flugwaffen-Initiative und gegen die Waffenplatz-Initiative zusammen mit den anderen Vereinigungen der Miliz. Auch eine unsachliche Sendung des Fernsehens DRS zum Thema «F/A-18» musste

mittels einer Konzessionsbeschwerde rechtlich gerügt werden.

Wir wenden uns an alle Staatsbürger mit Interesse an unseren Zielen und der Bereitschaft, diesen Worten weitere konkrete Taten folgen zu lassen.

Jedermann – unabhängig vom militärischen Grad – kann der ARCH als Aktiv- (Fr 20.–/Jahr), Passiv- (Fr 50.–/Jahr) oder Gönnermitglied (Fr 100.–/Jahr) beitreten. Für weitere Auskünfte oder die Anmeldung der Mitgliedschaft unter Angabe von Name, Beruf und Adresse steht Ihnen der Präsident der ARCH gerne zur Verfügung: Felix M. Huber, Erlenweg 5, 8702 Zollikon ZH

Info ARCH

ZIVILSCHUTZ

Schweizerischer Zivilschutzverband (SZVS)

Zum SZVS als Schweizerischer Dachverband gehören 19 kantonale Sektionen mit 19 000 Einzelmitgliedern. Er setzt sich zum Ziel, die Öffentlichkeit über den Zivilschutz zu informieren. Der 1954 gegründete Verband vertritt die allgemeinen Interessen der Zivilschutzpflichtigen. Er unterstützt die ZS-Tätigkeit der Behörden von Bund und Kantonen.

Tätigkeit

- Information der Bevölkerung durch Beiträge in den Medien, insbesondere durch die Zeitschrift «Zivilschutz»
 - Durchführung von Tagungen und Konferenzen mit aktuellen Zivilschutzthemen
 - Mitgestaltung und Mitfinanzierung von Zivilschutz-Informationsständen an nationalen Messen (MUBA, Comptoir usw)
 - Unterstützung der Sektionen (Mitgliederwerbung, Tagungen, lokale Ausstellungen, ausserdienstliche Weiterbildung usw)
 - Kontakte zu eidgenössischen Parlamentariern
 - Vertretung der allgemeinen Anliegen von Kantonen, Gemeinden und Zivilschutzpflichtigen bei den Bundesbehörden
 - Abgabe von Werbemitteln für den Zivilschutz
- Monatszeitschrift: «Zivilschutz», Auflage 23 000 Expl.
- Zentralpräsident: Ständerat Robert Bühler
Zentralsekretär/Redaktor: Hans Jürg Münger, PF 8272, 3001 Bern, Tf 031 381 65 81

Info SZVS

KURZBERICHTE

EINWEGGESCHIRR FÜR DIE SOMMERNACHT

Mit den ersten lauen Abenden beginnt sie wieder: die Saison der Quartierfeiern, der Grillparties und der Sommernachtsfeste. Wer Teller, Tassen und Gläser bereitstellt, hat die Wahl zwischen Einweg- und Mehrweggeschirr. Wie steht es mit der Umweltträglichkeit? Die Interessengemeinschaft für Ökologie und Geschirr IOG informiert und gibt praktische Anregungen zum sinnvollen Einsatz von Einweggeschirr.

Wo Menschen zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern, zu essen und zu trinken, bleiben Reste zurück. Berge von Geschirr und Besteck – so kommt es jedenfalls den fleissigen Helferinnen und Helfern vor, die das Aufräumen besorgen. Einweggeschirr gibt dabei oft zu Kritik Anlass – dabei macht sein Gesamtanteil am Abfall gerade 0,03% aus.

Einweggeschirr am Fest...

Für den überlegten Einsatz von Einwegbehältnissen sprechen eine ganze Reihe von Argumenten: Hygienisch einwandfreie Verpackung und Darreichung

von Lebensmitteln sind beim Einweggeschirr gewährleistet. Nahrungsmittel sind in der Kunststoffverpackung optimal gegen Einwirkungen von aussen geschützt. Gerade in improvisierten Küchen steht oft nicht genügend heisses Wasser zur Verfügung, das die hygienisch unbedenkliche Wiederverwendung von Mehrweggeschirr garantiert.

... und am Morgen danach

Die sachgerechte Entsorgung entscheidet mit, ob der Einsatz von Einweggeschirr und -besteck ökologisch unbedenklich ist. Sinnvoll ist beim Anfall von grösseren Mengen ein nach Materialien getrenntes Recycling. Bei einer Anzahl von Grossveranstaltungen wurden bereits positive Erfahrungen mit getrennten Sammelstellen gemacht. Gebrauchte Becher und Bestecke aus Kunststoff können zu neuen Produkten recycelt werden. Verschmutzte Kunststoffe, deren Sortierung oder Reinigung auch ökologisch keinen Sinn macht, besitzen einen hohen Heizwert mit Energierückgewinnung.

Einweggeschirr kontra Mehrweggeschirr?

Mehrweggeschirr muss nach Gebrauch abgewaschen werden. Der Verbrauch von Frischwasser, Energie und Spülmittel, das seinerseits zusammen mit den Essensresten das Abwasser belastet, muss korrekterweise einbezogen werden, wenn es darum geht, Bilanz betreffend Umweltverträglichkeit zu ziehen. Letztenendes landet natürlich auch Mehrweggeschirr auf dem Müll – in der Form von Scherben. Die Lebensdauer von Mehrweggeschirr ist auf Festplätzen bekannterweise um einiges geringer als im gepflegten Restaurant und im privaten Heim. Eine Studie des BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft), erschienen in der Schriftenreihe Umwelt/Abfall Nr 224, zeigt, dass die Lebensdauer von Geschirr entscheidend ist für das Ergebnis der Ökobilanzierung. Eine kurze Lebensdauer, d.h. eine kleine Umlaufzahl, lässt Mehrweggeschirr gegenüber Einweggeschirr ökologisch schlechter abschneiden, was für Partys, Grossveranstaltungen und Schnellimbissrestaurants im Gegensatz zum Haushalt immer zutrifft.

Die Interessengemeinschaft für Ökologie und Geschirr IOG ist seit 1991 erfolgreiche Anlaufstelle für Organisatorinnen und Organisatoren von Festen.

Adresse:

IOG
Postfach 35
8123 Ebmatingen

Sekretariat:
Arosastrasse 4
8008 Zürich
Tel 01 382 21 23
Fax 01 382 21 22



Erfolgreiche Schweizer Berghilfe

An ihrer Jahresversammlung konnte die Schweizer Berghilfe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dank der Spenden und Zuwendungen, die sich 98-